

Dankeschön an gefühlvolle Begleiter

Ministerin würdigt Tätigkeit der Hospizdienste - Landesarbeitsgemeinschaft tagt in Dessau

Von unserer Redakteurin
CARLA HANUS

Dessau/MZ. Ihren ausdrücklichen Dank hat Sachsen-Anhalts Gesundheits- und Sozialministerin Gerlinde Kuppe am Sonnabend an die

Hospizdienste im Land gerichtet. Während des landesweiten Hospizbegegnungs- und Weiterbildungstages in Dessau würdigte sie das Engagement derer, die die Betroffenen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten, und die den An-

gehörigen helfen, mit dieser schwierigen Situation umzugehen.

Sie schätzte das Netz an ambulanten Diensten und stationären Einrichtungen als „relativ gut ausgeprägtes Netz“ ein und sprach sich dafür aus, dass es wachsen sollte. Denn bei immer besser werdenden medizinischen Möglichkeiten und dem Bedürfnis, krankmachende Verhältnisse immer stärker unter Kontrolle bringen zu wollen, dürfe es nicht sein, „dass die Beschäftigung mit dem Sterbeprozess, mit dem Tod verdrängt wird“, unterstrich die Ministerin. Um diesen so wichtigen Diensten auch finanziell mehr Sicherheit zu geben - ein Punkt, den der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft gegenüber der Ministerin kritisiert hatte, sagte sie intensive Gespräche zu. Die Landesarbeitsgemeinschaft

nutzte diesen Tag, dessen Hauptthema die Trauerbegleitung war, auch zum Austausch in Arbeitsgruppen. Die rund 100 Teilnehmer lernten unter anderem Dresdener Erfahrungen in der ambulanten palliativen Versorgung kennen oder diskutierten zu „Hilfe für die Helfer“. Die Dessauerin Anja Schneider, Leiterin des Anhalt-Hospizes, widmete sich dem Thema „Dokumentation und Qualität in der Hospizarbeit“.

Mit der Wahl des Tagungsortes Dessau und insbesondere der Anhaltischen Diakonissenanstalt sind auch die Aktivitäten des Hospizdienstes in der Stadt gewürdigt worden. Seit über zehn Jahren besteht der ambulante Hospizkreis Dessau in Trägerschaft des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Dessau, in dem nunmehr rund 40



Ulrich Paulsen, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz, gab vor den rund 100 Gästen in der Laurentiushalle der Anhaltischen Diakonissenanstalt einen kurzen Überblick über die Arbeit der ehrenamtlichen Hospizdienste und der stationären Hospize in Sachsen-Anhalt. Foto: Rumpier

ausgebildete Ehrenamtliche Sterbende und Schwerstkranke in ihren letzten Tagen, Wochen und Monaten kostenlos betreuen. Außerdem wurde im Dezember ein stationäres Hospiz in der Oechelhaeuser Straße eröffnet, der erste Hospiz-Neubau in Sachsen-Anhalt, in dem acht Menschen Abschied nehmen können. Betreiberin des

Anhalt-Hospizes ist die Anhaltische Hospizgesellschaft, zudem hat sich ein Förderkreis gebildet und gibt es engen Kontakt zu den Ehrenamtlichen im Hospizkreis.

Im Land sind rund 450 Menschen im Hospizdienst ehrenamtlich tätig. Es gibt insgesamt vier stationäre Einrichtungen.



Gesundheitsministerin Gerlinde Kuppe ließ sich von Schwester Anja Schneider (rechts), Leiterin des Anhalt-Hospizes, die erst im Dezember eröffnete neu gebaute stationäre Einrichtung in Dessau zeigen.

Foto: Rumpier